

...darüber reden

KULTURWOCHE SUIZIDALITÄT 2003

Verzweifeln Frauen anders als Männer an der Liebe?

Sonntag

11:00 – FILM UND GESPRÄCH

23.11

ABATON, Allendeplatz 3

The Hours

Deutsche Fassung. Regie: Stephen Daldry,
Buch: David Hare nach Michael Cunningham,
mit Nicole Kidman, Juliane Moore, Meryl Streep,
USA 2002, 114 Min.

Anschließend Gespräch mit Dr. Ilan Gans.

15:00 – FILM UND GESPRÄCH

ABATON, Allendeplatz 3

Wilbur wants to kill himself

Deutsche Fassung.

Von Lone Scherfig, mit Jamie Sives, Adrian
Rawlins, Shirley Henderson,
Dänemark/Schottland 2002, 105 Min.

Anschließend Gespräch mit Dr. Reinhard Lindner.

Samstag

29.11

Montag

20:00 – FILM UND GESPRÄCH

24.11

ABATON, Allendeplatz 3

On the Edge

Englische Originalfassung mit Untertiteln
Von John Carney, mit Cilian Murphy,
Jonathan Jackson, Tricia Vessey, Stephen Rea,
Irland 2000, 86 Min.

Anschließend Gespräch mit Dr. Horst Lorenzen.

11:00 – FILM UND GESPRÄCH

ABATON, Allendeplatz 3

Wilbur wants to kill himself

Deutsche Fassung.

Von Lone Scherfig, mit Jamie Sives, Adrian
Rawlins, Shirley Henderson,
Dänemark/Schottland 2002, 105 Min.

Anschließend Gespräch mit Dr. Theo Piegler.

Sonntag

30.11

Dienstag

20:00 – FILM UND GESPRÄCH

25.11

ABATON, Allendeplatz 3

Alter Affe Angst

Deutsche Fassung. Regie: Oskar Röhler,
mit Marie Bäumer, André Hennicke, Vadim Glowna
Deutschland 2003, 92 Min.

Anschließend Gespräch mit Marie Bäumer
und PD Dr. Benigna Gerisch.

13:00 – DISKUSSION

ABATON, Allendeplatz 3

Verzweifeln Frauen anders als Männer an der Liebe?

Über die künstlerische Verarbeitung
weiblicher und männlicher Suizidalität im Film
Diskussion mit:

Susanne Weingarten (Filmredakteurin),
PD Dr. Benigna Gerisch
(Therapie-Zentrum für Suizidgefährdete),
Dr. Reinhard Lindner
(Therapie-Zentrum für Suizidgefährdete),
NN,

Diskussionsleitung: Dr. Heide Soltau
(Freie Journalistin).

13:00 bis 14:30. Eintritt frei.

Sonntag

30.11

Mittwoch

10:30 – SCHULVORSTELLUNG

26.11

ABATON, Allendeplatz 3

On the Edge

Englische Originalfassung mit Untertiteln
Von John Carney, mit Cilian Murphy,
Jonathan Jackson, Tricia Vessey, Stephen Rea,
Irland 2000, 86 Min.

Anschließend Gespräch mit Dr. Ilan Gans.

Anmeldungen bitte unter
Telefon: 41 320 330 (11:00-15:00)

FOR *life*



Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf

Veranstaltet von FORlife e.V. (Telefon 040 / 428 03 41 12) und dem Therapie-Zentrum für Suizidgefährdete (TZS).
Freundes- und Förderkreis des „Therapie-Zentrums für Suizidgefährdete (TZS) am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf“ e.V. · Spendenkonto: FORlife e.V. · Hamburger Sparkasse: Kto.: 1282/14 0050 · BLZ: 200 50550

Weitere Informationen: www.forlife.de

...darüber reden

KULTURWOCHE SUIZIDALITÄT 2003

Vom 23. bis 30. November im Kino ABATON, Allendeplatz 3

Verzweifeln Frauen anders als Männer an der Liebe?

Jedes Jahr nehmen sich in Deutschland über 11.000 Menschen das Leben. Dabei töten sich fast doppelt soviel Männer als Frauen. Weit über 100.000 Suizidversuche werden jedes Jahr unternommen – überwiegend von Frauen. Von jedem Suizid sind durchschnittlich sechs nahe stehende Menschen betroffen, die mit Gefühlen von Schuld, Scham, Trauer, Wut, Ohnmacht und Hilflosigkeit konfrontiert werden. Fast jeder ist schon durch einen Suizid betroffen worden: in der Familie, durch Freunde, Kollegen, Mitschüler oder Bekannte. Allerdings wird über den Suizid kaum gesprochen. Das Thema ist tabuisiert.

Der Verein FORlife e.V. und das Therapie-Zentrum für Suizidgefährdete veranstalten deshalb nun schon zum dritten Mal die „Kulturwoche Suizidalität“. In diesem Jahr werden in Kooperation mit dem Abaton-Kino Filme gezeigt, in denen sich Menschen suizidal erleben. In einem Gespräch mit Fachleuten am Ende des Films besteht die Möglichkeit, Fragen zu stellen und mehr von dem Problem der Suizidalität zu verstehen.

Wir haben die Filmreihe diesmal dem Thema weiblicher und männlicher Suizidalität gewidmet. Auffallend ist, dass sich Männer häufiger als Frauen das Leben nehmen und Frauen häufiger Suizidversuche begehen. In den herkömmlichen Erklärungsmodellen hält sich noch immer hartnäckig das Klischee des „She died for love and he for glory“, in dem der Suizid von Frauen mit enttäuschter Liebe, der von Männern mit gescheitertem Ruhm und verletzter Ehre zu begründen versucht wird. Doch ist dies wirklich der Unterschied zwischen Frauen und Männern? Und wie prägen tradierte Klischeevorstellungen die filmische Verarbeitung der Suizidalität, oder werden sie dort, ganz unbemerkt, gar aufgebrochen?

Programm

Sonntag, 23.11.03, 11:00

The Hours

dt. F. Regie: Stephen Daldry, Buch: David Hare nach Michael Cunningham, mit Nicole Kidman, Juliane Moore, Meryl Streep, USA 2002, 114 Min.

Drei Zeitperioden, drei Frauen und drei Schicksale werden auf der Folie des Romans „Mrs. Dalloway“ kunstvoll und geheimnisvoll miteinander verwoben. Dass ausgerechnet dieses großartige Stück Literatur – verklammert zwischen weiblicher Pflichterfüllung und -verweigerung – ihr Leben unwiderruflich ändern wird, ist zunächst keiner der Frauen bewusst.

Anschließend Gespräch mit Dr. Ilan Gans.

Montag, 24.11.03, 20:00 und
Mittwoch, 26.11.03, 10:30 Schulvorstellung.
Anmeldungen bitte unter Telefon: 41 320 330 (11:00-15.00)

On the Edge

Engl. OmU. Von John Carney, mit Cilian Murphy, Jonathan Jackson, Tricia Vessey, Stephen Rea, Irland 2000, 86 Min.

Nach einem misslungenen Selbstmordversuch kommt der 19jährige Jonathan in die Psychiatrie. Dort lernt er Rachel und Toby kennen. Die drei Selbstmordkandidaten werden Freunde, die lernen, dass Leben mehr ist als nur das Leid vor dem Tod – auch wenn ihnen niemand einen Rosengarten versprechen kann.

Anschließend Gespräch.
Am 24.11 mit Dr. Horst Lorenzen und
am 26.11 Gespräch mit Dr. Ilan Gans.

Dienstag, 25.11.03, 20:00

Alter Affe Angst

Dt. F. Regie: Oskar Röhler, mit Marie Bäumer, André Hennicke, Vadim Glowna
Deutschland 2003, 92 Min.

Eigentlich hat dieses moderne Paar alles, wovon man nur träumen kann: Sie sind nicht nur sozial abgesichert, sondern sie lieben sich wirklich. Dass dieses Glück aber, bis hin zur Selbstzerstörung, dennoch zu scheitern droht, spannt Röhler an der scheinbaren Unvereinbarkeit von Liebe und Sexualität auf.

Anschließend Gespräch mit Marie Bäumer
und PD Dr. Benigna Gerisch.

Samstag, 29.11.03, 15:00 und
Sonntag, 30.11.03, 11:00 mit Gast

Wilbur wants to kill himself

Dt. F. Von Lone Scherfig, mit Jamie Sives, Adrian Rawlins, Shirley Henderson,
Dänemark/Schottland 2002, 105 Min.

Wilbur wäre lieber heute schon tot als morgen noch lebendig. Aber sein Bruder Harbour hat es sich zur Lebensaufgabe gemacht, Wilbur vor dem Selbstmord zu retten. Was gut so ist, denn auch für Wilbur hält das Leben noch einige Überraschungen bereit.

Anschließend Gespräch
Am 29.11 mit Dr. Reinhard Lindner und
am 30.11 mit Dr. Theo Piegler.

...darüber reden

KULTURWOCHE SUIZIDALITÄT 2003

Veranstaltet von FORlife e.V. und dem Therapie-Zentrum für Suizidgefährdete am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf in Kooperation mit dem Abaton.
Organisation: Dipl.-Psych. Georg Fiedler,
Therapie-Zentrum für Suizidgefährdete

Sonntag, 30.11.03, 13:00 bis 14:30 Eintritt frei

Verzweifeln Frauen anders als Männer an der Liebe?

Über die künstlerische Verarbeitung weiblicher und männlicher Suizidalität im Film.

Diskussion mit
Susanne Weingarten, (Filmredakteurin),
PD Dr. Benigna Gerisch
(Therapie-Zentrum für Suizidgefährdete),
Dr. Reinhard Lindner
(Therapie-Zentrum für Suizidgefährdete),
NN,
Diskussionsleitung: Dr. Heide Soltau
(Freie Journalistin).

Gäste und Gesprächsteilnehmer

Marie Bäumer,

Film-, Fernseh- und Theaterschauspielerin. Schauspielerausbildung von 1994-1997 an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Hamburg sowie an der Scuola Dimitri in Verscio im Tessin und im Studio 033 in Hamburg. Für ihre herausragende schauspielerische Leistung in „Der alte Affe Angst“ wurde Marie Bäumer im Januar 2003 mit dem bayrischen Filmpreis als beste Hauptdarstellerin ausgezeichnet.

Dr. Ilan Gans,

Psychoanalytiker und Psychiater, wissenschaftlicher Mitarbeiter sowie Psychotherapeut im Therapie-Zentrum für Suizidgefährdete.

PD Dr. Benigna Gerisch,

Psychoanalytikerin und wissenschaftliche Mitarbeiterin sowie Psychotherapeutin im Therapie-Zentrum für Suizidgefährdete. Gerade erschienen: Die suizidale Frau – Psychoanalytische Hypothesen zur Genese. Vandenhoeck & Ruprecht 2003.

Dr. Reinhard Lindner,

Arzt für Psychiatrie und Neurologie, Psychotherapie und wissenschaftlicher Mitarbeiter sowie Psychotherapeut im Therapie-Zentrum für Suizidgefährdete. Z.Zt. Forschungsprojekt zum Thema der Suizidalität bei Männern.

Dr. Horst Lorenzen,

Arzt für Psychiatrie und Neurologie, Psychotherapie. Leitender Arzt der Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie des AK Eilbek.

Dr. Theo Piegler,

Arzt für Psychiatrie, Neurologie, Psychotherapie, Psychotherapeutische Medizin. Leitender Arzt der Abteilung für Psychiatrie und Psychotherapie der Bethesda-AK gGmbH Bergedorf.

Dr. Heide Soltau,

freie Journalistin für Zeitung und Rundfunk mit dem Schwerpunkt Kultur.

Susanne Weingarten,

Studium der Amerikanistik, Philosophie und Germanistik. Sie veröffentlichte mehrere Aufsätze und ein Buch über feministische Filmtheorie. Langjährige Redakteurin beim „Spiegel“ im Ressort „Kultur und Gesellschaft“, jetzt freie Filmredakteurin.

Veranstaltet von FORlife e.V. (Telefon 040 / 428 03 41 12) und dem Therapie-Zentrum für Suizidgefährdete (TZS).
Freundes- und Förderkreis des „Therapie-Zentrums für Suizidgefährdete (TZS) am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf“ e.V. · Spendenkonto: FORlife e.V. · Hamburger Sparkasse: Kto.: 1282/14 0050 · BLZ: 200 50550

Weitere Informationen: www.forlife.de